m.o.d.u.l. | Anlage 04

News Flash

Praxismethode für die politische Medienbildung



GMK
Gesellschaft für
Medienpädagogik und Kommunikationskultur

News Flash

m.o.d.u.l.

Die Teilnehmende(n) (TN) sehen ein Nachrichtenbild und eine Überschrift, schreiben daraus eine kurze Nachrichteneinleitung und vergleichen anschließend, welche Angaben wirklich belegt waren und welche sie selbst ergänzt haben.

Lernziel

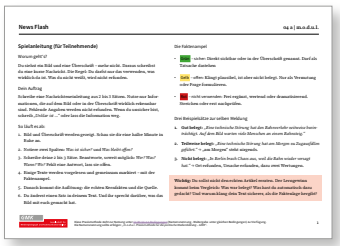
Die TN unterscheiden belegte Informationen von Vermutungen. Sie wenden journalistische W-Fragen (Wann? Wo? Was? Wer? Wie?) an, verfassen eine sachliche Nachrichteneinleitung, reflektieren die Wirkung von Bild und Überschrift und kennzeichnen Unsicherheit, statt fehlende Angaben zu erfinden.

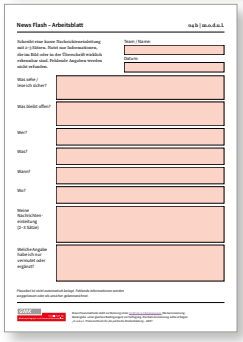
Technik, Material

Fallbezogen aus dem Fundus zu erzeugen:

- Link zum Fundus: https://stschoelzel.github.io/modul-fundus/
- Impulsdatei mit Bild und Überschrift
- Auflösungsdatei mit den für die Auswertung ausgewählten Fundus-Inhalten, z.B. Quelle/Absender, Titel bzw. Überschrift, Datum, Claim/Inhaltsangabe und Link
- Beim Export legt die Moderation je Fundus-Eintrag fest, welche vorhandenen Inhalte in der jeweiligen Datei ausgegeben werden.

Kopiervorlage der Methode (nicht aus dem Fundus generiert):
News-Flash-Arbeitsblatt für die TN, vgl. Anlage 4b





Optionale methodische Hilfen:
Faktenampel, Rollen und Reflexionsfragen aus dem Methodenblatt

Zusätzlich benötigt:

- Beamer/Display oder Ausdrucke der vorab erzeugten Dateien
- Stifte oder digitale Schreibmöglichkeit
- Timer/Stoppuhr
- Internetfähige(r) PC(s)/Tablet(s) zur Auflösung

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„m.o.d.u.l. Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“.*

Ablauf der Methode: News Flash

m.o.d.u.l.

ZEIT	LERNZIEL	AKTION	MATERIAL / METHODE
3 min	Die TN verstehen Ziel und zentrale Regel.	**Einführung** Die Moderation erklärt das Ziel und liest den Standardauftrag vor: *„Schreibt eine kurze Nachrichteneinleitung mit 2–3 Sätzen. Nutzt nur Informationen, die im Bild oder in der Überschrift tatsächlich erkennbar sind. Fehlende Angaben werden nicht erfunden.“*	→ ***Mündliche Einführung*** *Spielanleitung, vgl. Anlage 4a*
2 min	Die TN nehmen Bild und Überschrift aufmerksam wahr.	**Impuls wahrnehmen** Die Moderation zeigt die vorab aus dem Fundus erzeugte Impulsdatei mit Bild und Überschrift. Quelle, Auflösung und weitere Informationen bleiben zunächst verborgen. Die TN schauen genau hin und können Verständnisfragen stellen.	→ ***Plenum*** *Vorab erzeugte Impulsdatei aus dem Fundus;* *Beamer/Display oder Ausdruck*
2 min	Die TN unterscheiden belegte Angaben von offenen Informationen.	**Sicheres und Offenes unterscheiden** Die TN notieren auf dem Arbeitsblatt, was sie sicher sehen oder lesen können und welche Informationen fehlen. Die Moderation sammelt bei Bedarf Beispiele.	→ ***Einzel- / Gruppenarbeit*** *Arbeitsblatt, vgl. Anlage 4b;* *optional Faktenampel*

GMK Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„m.o.d.u.l. Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“.*

Ablauf der Methode: News Flash

m.o.d.u.l.

ZEIT	LERNZIEL	AKTION	MATERIAL / METHODE
5–7 min	Die TN verfassen eine kurze, sachliche Nachrichteneinleitung.	**Nachrichteneinleitung schreiben** Die TN schreiben allein, zu zweit oder in einer kleinen Redaktion 2–3 Sätze. Die Moderation erinnert daran, fehlende Angaben nicht zu erfinden und Unsicherheit kenntlich zu machen.	→ ***Einzel- / Gruppenarbeit*** *Arbeitsblatt, vgl. Anlage 4b oder digitale Schreibfläche;* *Timer*
8–10 min	Die TN vergleichen Formulierungen und erkennen Fakten, Vermutungen und Wertungen.	**Texte vergleichen** Die TN lesen ausgewählte Nachrichteneinleitungen vor und markieren gemeinsam Fakten, Vermutungen und wertende Formulierungen. Die Moderation moderiert den Vergleich. Es geht nicht darum, den Originalartikel zu erraten.	→ ***Plenum*** *Tafel/Beamer;* *optional Faktenampel*
5–8 min	Die TN überarbeiten eine Formulierung und reflektieren ihre Ergänzungen.	**Überarbeiten und reflektieren** Die TN verbessern mindestens einen Satz und benennen, welche Information sie zuvor ergänzt oder vermutet hatten. Die Moderation leitet die Reflexion zur Wirkung von Bild und Überschrift an.	→ ***Plenum*** *Arbeitsblatt, vgl. Anlage 4b;* *Reflexionsfragen*
2 min	Die TN formulieren eine übertragbare Regel für den Umgang mit Nachrichten.	**Abschluss** Die TN formulieren eine kurze persönliche Lernregel. Die Moderation fasst die wichtigsten Erkenntnisse zusammen.	→ ***Plenum, Gespräch***

GMK Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„m.o.d.u.l. Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“.*

Pädagogische Hinweise

Vorüberlegungen & didaktische Hinweise

Die Methode soll genaues Hinschauen und vorsichtiges Formulieren fördern – nicht das Erraten eines Originalartikels. Entscheidend ist die Frage: Welche Information ist tatsächlich belegt, und was haben wir selbst ergänzt? Die Moderation sollte Unsicherheit ausdrücklich zulassen und unterschiedliche Formulierungen akzeptieren, solange sie sachlich und durch den Impuls oder die Auflösung gedeckt sind.

Erforderliches Vorwissen

bei der Moderation	Kein fachliches Vorwissen erforderlich. Die Moderation sollte die W-Fragen kennen, die vorab aus dem Fundus erzeugten Impuls- und Auflösungsmaterialien vor dem Einsatz prüfen und bei Bedarf erklären können, warum Bild, Überschrift und Quelle unterschiedlich viel belegen.
bei den Teilnehmenden	Kein fachliches Vorwissen erforderlich. Lesen und Schreiben können durch Partnerarbeit, Vorlesen, Satzstarter oder mündliche Antworten unterstützt werden.

Haltung

bei der Moderation	Nicht das „Erraten“ belohnen, sondern sorgfältiges Begründen. Unsicherheit als Stärke behandeln, mehrere sachliche Nachrichteneinleitungen zulassen und wertende oder diskriminierende Sprache gemeinsam einordnen.

→ *Haltungen und Aussagen, die sich gegen die Menschenwürde, Gleichberechtigung und demokratische Werte richten, müssen und sollten nicht hingenommen werden, sondern bedürfen der professionellen pädagogischen Einordnung und Bearbeitung.*

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„m.o.d.u.l. Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“.*

Mögliche herausfordernde Reaktionen der Gruppen:	Umgang damit:
TN erfinden Ort, Datum oder Ursache, obwohl diese Angaben nicht im Material vorkommen.	Nicht sofort korrigieren, sondern nachfragen: *„Woher wisst ihr das?“*. Nicht belegte Angaben anschließend streichen oder als offen markieren.
TN behandeln das Bild als Beweis für etwas, das darauf nicht eindeutig erkennbar ist.	Gemeinsam trennen: *„Was sehen wir wirklich?“* und *„Was schließen wir daraus?“*. Darauf hinweisen, dass ein Bild Kontext zeigen kann, aber z. B. Ursache, Zeitpunkt oder Größenordnung nicht automatisch belegt.
Die Nachrichteneinleitung wird sehr lang oder zu einer ganzen Geschichte.	An den Auftrag erinnern: 2–3 kurze Sätze mit den wichtigsten Informationen. Bei Bedarf nur die Fragen „Wer?“ und „Was?“ beantworten lassen.
TN verwenden stark wertende oder dramatisierende Begriffe.	Das betreffende Wort markieren und fragen: *„Ist das eine Information oder eine Bewertung?“*. Danach gemeinsam eine sachlichere Formulierung suchen.
TN sind unsicher und möchten deshalb lieber gar nichts schreiben.	Deutlich machen, dass Unsicherheit ausdrücklich erlaubt ist. Satzstarter anbieten, z. B. *„Unklar ist …“*, *„Auf dem Bild ist zu sehen …“*, *„Aus der Überschrift geht hervor …“*.
Die Referenzlösung wird als einzig richtige Antwort verstanden.	Darauf hinweisen, dass mehrere Nachrichteneinleitungen korrekt sein können. Entscheidend ist, ob die verwendeten Informationen belegt und sprachlich angemessen sind.
TN haben Schwierigkeiten mit dem Schreiben oder mit journalistischen Begriffen.	Begriffe wie „Nachrichteneinleitung“ kurz erklären, Satzanfänge anbieten und mündliche oder diktierte Antworten zulassen.
Bild oder Thema löst Unbehagen oder persönliche Betroffenheit aus.	Materialien vorab prüfen, bei sensiblen Themen kurz ankündigen, eine alternative Karte bereithalten und einen Wechsel ohne Begründung ermöglichen.

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„m.o.d.u.l. Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“*.

Faktenampel

Grün – sicher	Direkt sichtbar, in der Überschrift genannt oder später durch die Quelle belegt. Darf als Tatsache formuliert werden.
Gelb – offen	Plausibel, aber nicht belegt. Nur als Frage, Vermutung oder Unsicherheit formulieren.
Rot – nicht verwenden	Frei ergänzt, widersprüchlich, wertend oder dramatisierend. Streichen oder erst recherchieren.

Rollen

Rollen sind optional. Für die erste Durchführung ist die Methode oft verständlicher, wenn die TN zu zweit arbeiten. In größeren Gruppen können folgende Rollen helfen:

Faktenwächter*in	fragt bei jeder Information: *„Woher wissen wir das?“*.
Schreiber*in	formuliert die gemeinsame Nachrichteneinleitung.
Sprachprüfer*in	markiert Wertungen und unnötig dramatische Wörter.
Sprecher*in	liest den Text vor und erklärt Entscheidungen.

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„m.o.d.u.l. Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“*.

Varianten der Methode

- Sehr leicht: Nur einen Satz schreiben und Wer? + Was? beantworten.
- Leicht: Zwei Satzanfänge vorgeben: „Nach …“ / „Unklar ist …“.
- Kooperativ: Die ganze Gruppe verbessert gemeinsam eine Nachrichteneinleitung.
- Mündlich: Jugendliche diktieren oder sprechen die Nachrichteneinleitung, statt ihn zu schreiben.
- Digital: Bild und Überschrift auf einer Folie; Antworten in einem gemeinsamen Dokument.
- Vertiefung: Nach der Auflösung eine neutrale und eine bewusst emotionalisierende Überschrift vergleichen.

Geeignete Quellen

- öffentlich-rechtliche Nachrichten: tagesschau.de, ZDFheute, Deutschlandfunk und regionale ARD-Angebote;
- Bundes- und Landesbehörden sowie kommunale Stellen;
- deutschsprachige Seiten von RKI, Umweltbundesamt, Bundeszentrale für politische Bildung und anderen Fachinstitutionen;
- deutschsprachige Hochschulen, Forschungsinstitute und seriöse Wissenschaftskommunikation;
- lokale Medien, wenn Artikel frei zugänglich, aktuell und sprachlich geeignet sind.
- Nicht geeignet: Paywalls, Login-Seiten, nicht erreichbare Links, reine Social-Media-Reposts ohne Originalquelle und Quellen ohne erkennbares Datum oder verantwortliche Stelle.

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„m.o.d.u.l. Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“.*

Check vor Einsatz

- Quelle öffnen: Funktioniert der Link noch?
- Datum prüfen: Ist die Information noch aktuell oder klar als historischer Fall gekennzeichnet?
- Im Fundus den Fall auswählen, die gewünschten Inhalte für Impuls und Auflösung festlegen und beide Dateien vorab exportieren.
- News-Flash-Arbeitsblatt als feste Kopiervorlage zusätzlich bereithalten; digital oder ausgedruckt.
- Entscheiden: Einzelarbeit, Paare oder Redaktionen?
- Reflexionsfrage auswählen.
- Alternative Karte bereithalten, falls das Thema belastend oder ungeeignet ist.

Die Moderation erstellt die fallbezogenen Materialien zwingend vor der Durchführung im Fundus. Dafür wählt sie einen geeigneten Fundus-Eintrag und legt beim Export fest, welche vorhandenen Inhalte ausgegeben werden. Für die TN wird in der Regel eine Impulsdatei mit Bild und Überschrift erzeugt. Für die spätere Auflösung erzeugt die Moderation eine zweite Datei mit den für die Auswertung benötigten Fundus-Inhalten, z. B. Quelle/Absender, Titel bzw. Überschrift, Datum, Claim/Inhaltsangabe und Link. Das News-Flash-Arbeitsblatt ist dagegen eine feste Kopiervorlage der Methode und wird nicht aus dem Fundus generiert. Die Moderation entscheidet anschließend selbst, ob die erzeugten Dateien und das Arbeitsblatt digital bereitgestellt oder ausgedruckt werden.

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„m.o.d.u.l. Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“.*